

Second Hand bei Oxfam

Zweite Chance fürs Lieblingsstück

„Die **NEUE** Lust auf **ALTES**“ titelte im Frühjahr 2023 die Modezeitschrift Vogue Germany. Allerdings stellte sie bereits im einleitenden Text die Frage, ob Secondhand-Kleidung eine Ideallösung gegen Massenkonsum sei und Zuschreibungen wie „umweltfreundlich“ oder „nachhaltig“ auch wirklich zutreffen. Der Oxfam Shop am Orleansplatz antwortet darauf, indem er Sachspenden im selben Geschäft annimmt und verkauft, sodass sie vor Ort in den Verwertungskreislauf geraten. Das Besondere an dem Shop: Er wird von Ehrenamtlichen betreut. Die Haidhauser Nachrichten konnten Ende Juli einen Blick hinter die Kulissen werfen.

Zweckmäßigkeit beherrscht die Mischung aus Lager und Arbeitsraum im hinteren Teil des Ladenlokals. Hier stehen ein großer Tisch, ein Bügelbrett sowie unzählige graue und weiße Kleiderstangen, Regale etc. Ein Kontrast zu den bunten Textilien, den aufmunternden Instruktionen und Informationen an den Wänden.

In der Ecke ruht ein Stehhocker. Zum Sitzen kommen die drei Frauen allerdings selten. Zu den bereits ausgelegten Kleidungsstücken wird eine neue Tüte hereingereicht. Ausschütten, taxieren, erster Check hinsichtlich Zustand, Qualität und Mode – die Abläufe sind eingespielt, die Aufgaben aufgeteilt, gleich einer herkömmlichen Manufaktur, wo die serienmäßige Produktion in Handarbeit erfolgt. Nächster Punkt, die Mängelsuche: Funktioniert der Reißverschluss, ist der Saum aufgerissen, fehlt ein Knopf? Keine Beanstandung, die Ware hüpfet in die Bepreisungs-Kiste.

Klare Zuständigkeiten

Das dunkelblaue Oberteil ist gut erhalten, aber stellt kein „Highlight“ dar. Die beiden Shirts mit den Sonnenblumen könnten Zwillinge sein, leider weist ein Exemplar einen Fleck auf.

Mit der Zeit entwickeln hier alle Ehrenamtlichen ein geschultes Auge. Dennoch hat jede Schicht ihre zugeteilte Menge, jede Mitarbeiterin ihre zugeteilte Tätigkeit. Den Verkaufswert legen die Ehrenamtlichen anhand einer exakt recherchierten, laufend aktualisierten Marken- und Preisliste fest. Hier hat jede Marke eine Farbe: grün, blau, gelb, orange und pink. Abschließend wird das Stück je nach Einordnung mit einem Preisschild in der entsprechenden Farbe versehen. Echten Schmuck oder Edelsteine schätzt im Zweifelsfall eine professionelle Expertin.

Trends voraussehen, Mehrwert erzeugen

Ein spezielles Objekt wie das Harry-Potter-Kleid bewahren die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die für das Schaufenster zuständig sind auf: „als „Initialzündung“ für eine Schaufenstergestaltung, ähnlich der Tennisjacke, die mit Anlaufen des Films CHALLENGERS zum Aushängeschild mutiert sein dürfte.

„Charity Secondhand“ hängt als Oberbegriff über dem Ganzen. Es bedeutet, dass man mit einem guten Gefühl schenkt und mit einem guten Gefühl einkauft. Mit anderen



Keine Bikinis im Winter, keine Daunenjacken im Sommer: Die Oxfam Secondhand Shops führen Kleidung der gerade aktuellen Jahreszeit, Bild: © Oxfam, Argum Fotografie, München

Worten: Der/die Spender*In bereitet jemandem eine Freude und unterstützt außerdem eine gute Sache. Der/die Käufer*in freut sich über ein Fundstück und kauft mit einem guten Gewissen. Womit ein nächstes Stichwort gefallen ist: Exklusivität. Wer sein Lieblingsstück entdeckt, muss sich schnell entscheiden. Es gibt kaum etwas doppelt, in einer anderen Größe oder Farbe. „Es wird auch nichts dazugekauft“, versichert Marion Fuchs.

„Während andere Geschäfte von Oxfam zusätzlich Bücher, Medien und Dekogegenstände führen, sind wir ein reiner Fashionshop“, erläutert Shop-Referentin Marion Fuchs, eine der wenigen hauptamtlich Angestellten. „Wir bieten Frauen- und Männerkleidung, Schuhe, Accessoires und Schmuck an. Selten Berufskleidung, keine Umstands- und Brautmode, keine Kinderkleidung. Wir sind seit zehn Jahren hier in Haidhausen, stets an der gleichen Adresse. Neben unserer Stammkundschaft ziehen wir auch Laufkundschaft oder Neukund*innen an, die kurz vorbeischauen, ein zweites Mal länger verbleiben sowie ein drittes Mal ihre Freundinnen mitbringen.“

Höchstens zwei Taschen voll, saisonnah

Sauber, unbeschädigt, wenn möglich gebügelt – so sieht die optimale „Anlieferung“ aus, von der Menge her überschaubar, entsprechend der auf die hinteren Räumlichkeiten begrenzten Lagerkapazität. Also nicht ganze Koffer oder Garderoben von Haushaltauflösungen. Bei Letzterem bitten die Oxfam Shops, vorher anzurufen, um den Bedarf in Erfahrung zu bringen und/oder einen Termin auszumachen. Auf keinen Fall fünf Minuten vor dem Ladenschluss hereinplatzen!

Herbst- und Winterkleider sind ab dem Spätsommer willkommen, Ende der Winterzeit stehen die Regale für Frühlings- und Sommermode offen. Bei Unsicherheiten kann man auf der Website www.shops.oxfam.de nachsehen oder über das Kontaktformular nachfragen. Wichtig: Die Oxfam Fashionshops nehmen im Gegensatz zu herkömmlichen Secondhand-Boutiquen keine Waren in Kommission.

Einsätze vor und hinter dem Ladentisch

Wer keine geeignete Kleidung zur Hand hat, kann der Dachorganisation Geld spenden oder sich als ehrenamtliche*r Mitarbeiter*in melden. Man muss nicht vom Fach sein (Damenkonfektion, Einzelhandel), aber Engagement, Teamfähigkeit und eine gute Konstitution mitbringen. Die kürzlich gestartete Kampagne rekrutierte eine erfreulich hohe Zahl von Helfer*innen, gleichwohl werden weiterhin Personen für kurz- oder längerfristige Einsätze benötigt.

Was erwartet die rund 3.500 in Deutschland tätigen ehrenamtlichen Helfer*innen? Vielfältige, eindeutig strukturierte Aufgaben und Abläufe. Neben den bereits erwähnten Einsatzgebieten soll der Arbeitsplatz ordentlich gehalten, die Kasse bedient und abgerechnet werden.

Anzeigen

Haidhausen einmal anders:

Münchner Kultouren meets BISS

Erleben Sie die Entwicklung von Haidhausen von den Anfängen bis heute. Die Stadtführung zeigt, wie Menschen früher in diesem Viertel lebten und welche alten und neuen Herausforderungen zu meistern sind. In Kooperation mit der Münchner Straßenzeitung BISS berichten Mitarbeiter:innen von ihren Erfahrungen in Haidhausen.

Termine
4. September und
23. Oktober 2024,
jeweils 15.00-16.30 Uhr

Treffpunkt
Redaktion BISS,
Metzstr. 29

Teilnahmegebühr
12,- Euro, ermäßigt
(Schüler:innen, Student:innen,
Inhaber:innen des
München-Passes) 5,- Euro

Anmeldung:
Online: www.muenchner-bildungswerk.de
E-Mail: sekretariat@muenchner-bildungswerk.de
Telefon: 089 54 58 05 0

EHRENAMT TUT GUT(ES)  **MACH MIT**

Anzeigen



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und
Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de



Sinnvoller EINSatz für eine ZWEItverwertung: Annette Schulz, ehrenamtliche HelferIn beim Oxfam Fashionshop in München-Haidhausen, Bild: Karin Unkrig

Zweite Chance fürs Lieblingsstück



OXFAM
Deutschland

Ressourcen schonend entsorgen

Der stationäre Laden mit Secondhand-Spenden bildet den Gegenpol zu Fast-Fashion (regelmäßig Neues kaufen, dieses immer kürzer tragen, immer schneller wechseln und immer öfter weggeben). Ökologisch gesehen ist es allemal besser, ausortierte Kleider einer Institution in der Nähe zukommen zu lassen, statt sie in den Müll oder eine x-beliebige Kleidertonne zu werfen (bei der nicht feststeht, was mit dem schönen Jumpsuit geschieht: Ob er nicht plötzlich in einem Schaufenster in Graz oder in Afrika auftaucht, wo er die einheimische Textilindustrie durch die Ausschussware aus Europa gefährdet).

Was zeichnet die (Mit)Arbeit bei Oxfam aus?

„Bei uns herrscht ein spezieller Geist“, betont Annette Schulz, eine der drei Ehrenamtlichen, die ich an diesem Nachmittag antreffe. Marion Fuchs ergänzt: „Unsere Ehrenamtlichen arbeiten auf kleinem Raum, in einer kleinen Gruppe, aber auch in einem persönlichen Umfeld, insbesondere was die Kundenbeziehung angeht. Niemand, der/die über die Schwelle tritt, stört. Das Team gibt gerne Auskunft, tauscht untereinander Tipps und Tricks aus. Kleine Plaudereien gehören dazu, sofern dadurch keine meterlange Schlange vor der Umkleidekabine entsteht ...“

„Man sollte fit und un petit peu flexibel sein!“ lacht Annette: „Wir stehen bis zu sieben Stunden auf den Beinen. Am Samstag etwas kürzer, dafür ist der Schlussverkauf besonders lebendig. Ich bin mit Begeisterung dabei, insbesondere wenn nun noch ein zweiter Stehhocker einzieht“, lacht sie. Die ehemalige Sozialpädagogin wohnt in Perlach. Nach dem Eintritt in den Ruhestand hat sie eine Abwechslung gesucht, bei der sie unter Menschen kommt und gleichzeitig Sinnvolles tut. Sie bringt Erfahrung mit Menschen mit, hat zudem während des Studiums in einer Schuhabteilung gejobbt.

Was gibt es über die Zielgruppe zu erzählen?

Die Kund*innen reichen von der 13-Jährigen, die mit der Mutter vorbeisieht, bis zur 80-jährigen Oma. Am Montag trifft schon mal eine Schülerin ihre Lehrerin. Ansonsten sind alle Nationalitäten und Altersgruppen vertreten. Männer finden sich selten ein, sowohl als Helfer wie als Kunden. „Sie tragen ihre Kleider eher auf. Dafür sind sie kritischer“, berichtet Annette. Trotz anfänglicher Skepsis: Secondhand-Mode boomt. Der komische Charakter von „gebraucht“ ist der Einsicht gewichen, dass sich Vieles wiederholt, ein Hype den anderen jagt und selbst gesuchte Teile wie die Paillettenkleider im Vorfeld der Taylor Swift-Tournee kaum oder gar nicht getragen an der Stange hängen – genau wie die Fake Fur-Mäntel letztes Jahr.

Begehrt sind Vintage-Originale und Mode in den Größe 42 oder 44. Letzteres entspricht der durchschnittlichen Konfektionsgröße der deutschen Frauen. Topmodisches für weibliche Formen offeriert der Großhandel wenn überhaupt nur in kleinen Stückzahlen. Versäumnisse dieser Art haben (trotz Umweltschutzbelastung, gestiegenen Portokosten und Retourenschwemme) den Online-Handel befeuert. Mom Jeans zum Beispiel erhielt man lange lediglich in den USA. Eine Freundin von mir reiste Ende der 1990er-Jahre jeweils mit einer langen Liste zu ihrer Schwester an die Ostküste. Zurück kam sie mit einem Stapel bequemer, auf runde Figuren zugeschnittener Modelle¹.

Wohin fließt der Ertrag?

Oxfam steht für „Oxford Committee for Famine Relief“, also Oxforder Komitee zur Bekämpfung von Hungersnöten. Die in den Secondhand-Shops erwirtschafteten Mittel investiert die internationale aktive Organisation in Nothilfe- und Entwicklungsprojekte sowie Kampagnenarbeit. Auf der zugehörigen Website wird versichert, dass die Gelder weltweit dorthin gelangen, wo man sie meisten braucht. So erhalten Bäuerinnen im Westjordanland Unterstützung darin, ihre Landwirtschaft gegen den Klimawandel zu wappnen. Im von Dürren und Überschwemmungen geplagten Ostafrika verteilt Oxfam Lebensmittel und Trinkwasser.

Was geschieht mit nicht verkaufter Ware?

„Ladenhüter“ gibt es nicht. Alle drei Wochen wird nicht Abgesetztes verpackt und von der „Aktion Hoffnung“ abgeholt, wo es in einen direkten Versand oder Verkauf gelangt (zumeist nach Osteuropa), beides nach den sozial- und umweltverträglichen Kriterien des Dachverbandes FairWertung e.V. Mit den Erträgen werden Projektpartner unterstützt und die „Eine Welt-Bildungsarbeit“ in Deutschland finanziert.

Um mit dem eingangs zitierten Vogue-Artikel zu enden: „Die Secondhand-Branche ist im Umbruch. Bereits jetzt zeigt sich, dass lokales Geschäft und qualitativ hochwertige Ware die entscheidenden Bausteine sind, um dieses Segment zu einer echten ökologischen Lösung im Kampf gegen den Klimawandel zu formen².“

Oxfam-Fashionshop München-Haidhausen

Orleansplatz 4

Tel. 089 614 661 20

Mo. bis Fr. 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Samstag: 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

unk



Die Auslagen sind einer Farbe, einem Stil oder Motto gewidmet. Alle Teile können am entweder sofort oder am darauffolgenden Mittwoch bzw. Donnerstag abgeholt werden – vgl. die Angabe im Schaufenster, Bild: © Carmen Benker, Oxfam

Zweite Chance fürs Lieblingsstück

EHRENAMT TUT GUT(ES)  **MACH MIT**

Anzeigen

Anzeigen

druck WERK
Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr

Satz Gestaltung Offsetdruck Verarbeitung

Cafe im Hinterhof
München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089/ 448 99 64
täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

buch & töne

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat
Weißenburger Straße 14, 81667 München
Telefon 089 · 44 10 94 76, www.buchundtoene.de